

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Kartoffelernte**

**1969**



Bestellnummer : 210120 - 690018

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

	Seite
Textteil	
Allgemeines . . . . .	3
Erläuterung der Ergebnisse . . . . .	3
Tabellenteil	
Kartoffelernte (nach Ländern) . . . . .	6

### Abkürzungen

ha = Hektar  
dz = Doppelzentner  
t = Tonne  
JD = Jahresdurchschnitt

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im November 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

### Allgemeines

Der Kartoffelanbau hatte 1969 durch das späte Frühjahr keinen günstigen Start. Die Bestellungsarbeiten konnten vielfach erst im April mit erheblicher Verzögerung gegenüber dem Vorjahr aufgenommen werden und wurden durch reichliche Niederschläge zusätzlich aufgehalten. So waren zu Anfang Mai erst 35 % der vorgesehene Flächen mit Kartoffeln bestellt, gegenüber 84 % zur gleichen Zeit des Vorjahres. In klimatisch begünstigten Anbaugebieten für Frühkartoffeln herrschten etwas bessere Bedingungen. Im Mai brachte eine Wärmeperiode einen Wachstumsschub der im überwiegend feucht-kühlen Juni wieder abgebremst wurde. Waren bis dahin häufig Wärme und Sonnenscheindauer im Minimum gewesen, so brachte das trocken-warme Sommerwetter zu wenig Niederschläge. Dementsprechend lagen die Noten für den Wachstumsstand während der Frühjahrs- und Sommermonate meist bei "mittel" und damit deutlich unter denen von 1968, so daß mit mittleren Hektarerträgen zu rechnen war. Die Erntearbeiten konnten bei freundlichem und trockenem Herbstwetter mit Hilfe der Vollerntegeräte unter günstigen Bedingungen rechtzeitig beendet werden. Qualität und Haltbarkeit der Kartoffeln werden in diesem Jahr günstig beurteilt.

### Erläuterung der Ergebnisse

Die Höhe der Kartoffelernte wurde wieder auf Grund der durch die Bodennutzungserhebung ermittelten Anbauflächen, der im Rahmen der Besonderen Ernteermittlung durch Probe- und Nachrodung ermittelten Hektarerträge und der Schätzungen der amtlichen Berichterstatter festgestellt.

Seit Jahren geht die Kartoffelanbaufläche merklich zurück. Sie wurde auch 1969 wieder um 11 % eingeschränkt. Mit insgesamt rd. 589 000 ha hat sie sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 70 000 ha, gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1963/68 um rd. 187 000 ha (- 24 %) vermindert. Der Rückgang war mit rd. 12 % bei den Frühkartoffeln etwas deutlicher als bei mittelfrühen und späten Sorten. Der Anbaurückgang verteilte sich auf alle Bundesländer in verschiedenem Ausmaß. Besonders stark war er in den Stadtstaaten sowie in Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, am geringsten im Saarland, in Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Entgegen der allgemeinen Entwicklung im Bundesgebiet wurde der Frühkartoffelanbau im Saarland noch etwas ausgedehnt.

Der Hektarertrag aller Reifegruppen zusammen, der im Vorjahr nicht ganz den Rekordertrag von 1967 erreicht hatte, blieb 1969 mit 271 Doppelzentner um 20 Doppelzentner (- 7 %) unter dem von 1968, übertraf aber den sechsjährigen

Durchschnitt nach 100 q Doppelzentner (+ 2 %). Bei Frühkartoffeln war der jeweilige Bestand gegenüber dem Vorjahr (- 8 %) und dem Sechsjahresdurchschnitt (+ 3 %) etwas stärker. Während in allen Bundesländern der durchschnittliche Hektarertrag für Früh- und Spätkartoffeln insgesamt niedriger als 1968 festgestellt wurde, lag er in Rheinland-Pfalz leicht darüber (+ 1,0 %). Auch in Nordrhein-Westfalen, im Saarland, in Baden-Württemberg und in Bayern war der Unterschied zum Vorjahresertrag geringer als im Bundesdurchschnitt, in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hessen dagegen wesentlich größer.

Der höhere Durchschnittsertrag in Rheinland-Pfalz resultiert aus dem nur in diesem Land besseren Hektarertrag bei den mittelfrühen und späteren Reifegruppen. In Baden-Württemberg und im Saarland dagegen wurden abweichend von allen anderen Ländern bei Frühkartoffeln Hektarerträge ermittelt, die noch leicht über denen von 1968 lagen.

#### Kartoffeln

Fruchtart	1963/68 JD	1966	1967	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen	
						1963/68 JD	1969
1 000 ha							
Insgesamt	776,4	732,1	706,9	659,4	588,9	- 24,1	- 10,7
Frühkartoffeln <sup>1)</sup>	49,2	44,7	41,4	37,3	32,9	- 33,0	- 11,6
Spätkartoffeln	727,2	687,5	665,5	622,1	556,0	- 23,5	- 10,6
dz/ha							
Insgesamt	265,9	257,3	301,2	291,1	271,4	+ 2,1	- 6,8
Frühkartoffeln <sup>1)</sup>	203,7	200,7	226,4	229,3	210,7	+ 3,4	- 8,1
Spätkartoffeln	270,1	261,0	305,9	294,8	275,0	+ 1,8	- 6,7
1 000 t							
Insgesamt	20 643,3	18 839,4	21 293,5	19 195,7	15 984,6	- 22,6	- 16,7
Frühkartoffeln <sup>1)</sup>	1 002,1	896,9	937,9	854,3	694,0	- 30,7	- 18,8
Spätkartoffeln	19 641,2	17 942,4	20 355,6	18 341,4	15 290,6	- 22,2	- 16,6

1) Einschl. der mittelfrühen und mittelspäten Kartoffeln.

Die gesamte Erntemenge verminderte sich infolge des verringerten Anbaus und der niedrigeren Hektarerträge im Bundesgebiet gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,2 Mill. t (- 17 %) und im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt um rd. 4,7 Mill. t (- 23 %). 1967 waren 5,3 Mill. t mehr Kartoffeln geerntet worden.

An Frühlkartoffeln wurden insgesamt rd. 160 000 t (- 19 %) weniger als im Vorjahr und um rd. 308 000 t (- 31 %) weniger als im Durchschnitt der letzten sechs Jahre geerntet.

Alle Bundesländer verzeichneten sowohl bei Spät- als auch bei Frühkartoffeln unterschiedlich starke Rückgänge der Erntemengen; besonders deutlich die norddeutschen Länder und Hessen. Am geringsten war der Unterschied insgesamt im Saarland, dem einzigen Land, in dem 1969 mehr Frühkartoffeln geerntet wurden als im vergangenen Jahr.

Lfd. Nr.	Land	Jahr Ein- heit 1)	Früherkartoffeln		
			Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1969	450	182,7	8 221
2		1968	935	208,5	19 491
3		%	- 51,9	- 12,4	- 57,8
4	Hamburg	1969	33	181,0	597
5		1968	53	188,7	1 000
6		%	- 37,7	- 4,1	- 40,3
7	Niedersachsen	1969	6 351	227,0	144 199
8		1968	8 526	256,4	218 649
9		%	- 25,5	- 11,5	- 34,1
10	Bremen	1969	53	166,7	884
11		1968	71	182,1	1 295
12		%	- 25,4	- 8,5	- 31,6
13	Nordrhein-Westfalen	1969	5 948	234,5	139 487
14		1968	6 530	258,1	168 546
15		%	- 8,9	- 9,1	- 17,2
16	Hessen	1969	2 074	191,4	39 705
17		1968	2 777	231,1	64 190
18		%	- 25,3	- 17,2	- 38,1
19	Rheinland-Pfalz	1969	5 496	216,4	118 959
20		1968	5 653	224,7	127 029
21		%	- 2,8	- 3,7	- 6,4
22	Baden-Württemberg	1969	4 023	215,7	86 760
23		1968	4 058	215,1	87 275
24		%	- 0,9	+ 0,3	- 0,6
25	Bayern	1969	7 762	182,4	141 594
26		1968	7 962	193,9	154 367
27		%	- 2,5	- 5,9	- 8,3
28	Saarland	1969	703	185,3	13 029
29		1968	656	179,8	11 797
30		%	+ 7,2	+ 3,1	+ 10,4
31	Berlin (West)	1969	42	129,0	543
32		1968	41	169,4	689
33		%	+ 2,4	- 23,8	- 21,2
34	Bundesgebiet	1969	32 935	210,7	695 958
35		1968	37 262	229,3	854 326
36		%	- 11,6	- 8,1	- 18,8

1) Die Angaben stellen die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen 1968 dar.

ernte

Spätkartoffeln (einschl. der mittel- frühen und mittelspäten Kartoffeln)			Insgesamt			Bfd. Nr.
Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
11 263	223,7	251 942	11 713	222,1	260 163	1
13 003	289,5	376 424	13 938	284,1	395 915	2
- 13,4	- 22,7	- 33,1	- 16,0	- 21,8	- 34,3	3
208	231,7	4 819	241	224,7	5 416	4
267	271,9	7 260	320	258,1	8 260	5
- 22,1	- 14,8	- 33,6	- 24,7	- 12,9	- 34,4	6
105 868	262,0	2 773 424	112 219	260,0	2 917 623	7
124 407	321,9	4 004 786	132 933	317,7	4 223 435	8
- 14,9	- 18,6	- 30,7	- 15,6	- 18,2	- 30,9	9
120	235,3	2 824	173	214,3	3 708	10
141	270,0	3 807	212	240,6	5 100	11
- 14,9	- 12,9	- 25,8	- 18,4	- 10,9	- 27,3	12
52 413	304,7	1 597 077	58 361	297,6	1 736 564	13
59 316	306,0	1 814 892	65 846	301,2	1 983 438	14
- 11,6	- 0,4	- 12,0	- 11,4	- 1,2	- 12,4	15
47 133	278,3	1 311 476	49 207	274,6	1 351 181	16
57 723	307,3	1 773 828	60 500	303,8	1 838 018	17
- 18,3	- 9,4	- 26,1	- 18,7	- 9,6	- 26,5	18
45 378	282,4	1 281 611	50 874	275,3	1 400 550	19
49 310	278,2	1 371 854	54 963	272,7	1 498 863	20
- 8,0	+ 1,5	- 6,6	- 7,4	+ 1,0	- 6,6	21
73 331	264,1	1 936 818	77 354	261,6	2 023 576	22
80 432	269,6	2 168 447	84 490	267,0	2 255 722	23
- 8,0	- 2,0	- 10,7	- 8,4	- 2,0	- 10,3	24
212 975	278,3	5 926 881	220 737	274,9	6 068 475	25
229 933	287,3	6 605 745	237 895	284,2	6 760 112	26
- 7,4	- 3,1	- 10,3	- 7,2	- 3,3	- 10,2	27
7 191	280,6	201 744	7 894	272,1	214 773	28
7 383	285,0	210 416	8 039	276,4	222 213	29
- 2,6	- 1,5	- 4,1	- 1,8	- 1,6	- 3,3	30
128	158,1	2 024	170	151,0	2 567	31
180	216,9	3 905	221	207,9	4 594	32
- 28,9	- 27,1	- 48,2	- 23,1	- 27,4	- 44,1	33
556 008	275,0	15 290 640	588 943	271,4	15 964 598	34
622 095	294,8	18 341 364	659 357	291,1	19 195 690	35
- 10,6	- 6,7	- 16,6	- 10,7	- 6,8	- 16,7	36